

Ein Rundgang auf historischen Pfaden Das Buch zum 400. Geburtstag des Seekrug-Gebäudes

Das Gebäude des Seekrug hat im Juni seinen 400. Geburtstag gefeiert. Am 1. Juni 1616 errichtete Johann Holtgreve zusammen mit seiner Ehefrau Agnes dieses Dreiständer-Fachwerkhaus. Heute gehört es zu den 15 ältesten Profan-Gebäuden in Bielefeld. Darüber haben wir in der letzten Ausgabe von Schildesche erleben berichtet. Anlässlich des Jubiläums ist auch eine Festschrift mit dem Titel „Ein historisches Gebäude und seine Bewohner in vier Jahrhunderten“ erschienen. Der Bielefelder Historiker



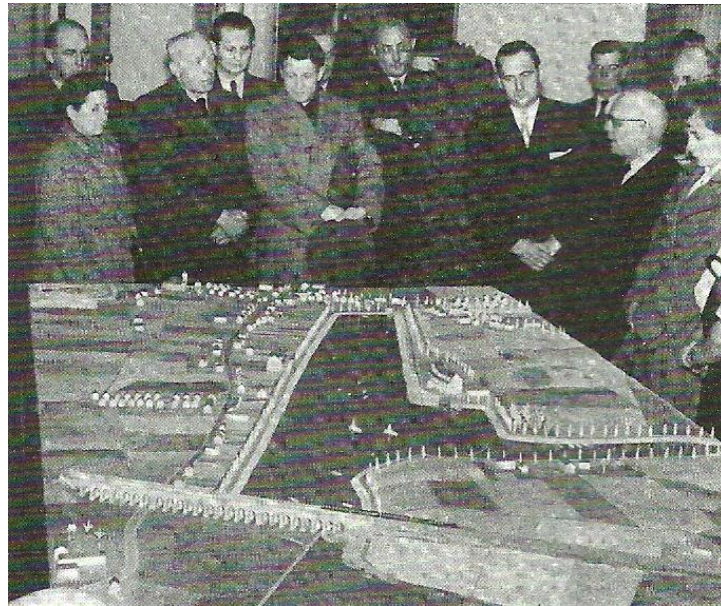
Joachim Wibbing hat in dem etwa 50 Seiten umfassenden Werk die Zeit vom 17. Bis 21. Jahrhundert betrachtet. Der Inhalt des Buches ist zweigeteilt. Während sich der erste Teil mit dem Gebäude und seinen Bewohnern beschäftigt, berichtet der zweite Teil über historische Gebäude und ihre Geschichte, die im Umfeld des Obersees standen bzw. noch stehen.

Nach dem zweiten Weltkrieg befand sich in dem Gebäude eine Schuhmacher Werkstatt. Ende der fünfziger Jahre wohnte hier „Opa Zobel“, ein schlesischer Vertriebener, der verschiedene Arbeiten erledigte. Foto: Christa Weltz

Ein Rundgang um den Obersee

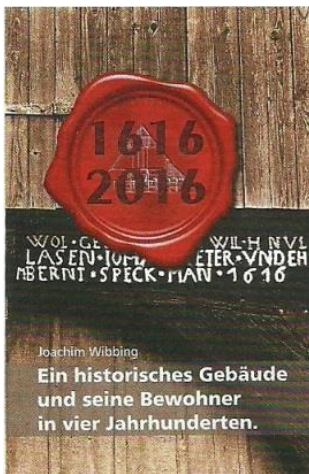
In dem Buch hat Autor Joachim Wibbing eine kleine Route zusammengestellt, hier wird Schildesches Geschichte noch einmal lebendig. Start ist am Seekrug, über den Wilhelm-Wehmeyer-Weg geht es nach Westen Richtung Engersche Straße, um so den Obersee zu umrunden. Eine weitere Station auf historischen Pfaden kann der Kapellenbrink sein, wo im 9. Jahrhundert die sagenhafte Eigenkirche des Meyers zu Altenschildesche gestanden haben soll. Direkt an der Kreuzung der Talbrücken- und der Engerschen Straße befand sich bis 1986 das Gebäude der Gaststätte „Vadder Ertel“, beschreibt Joachim Wibbing. Hier habe es eine Gartenwirtschaft und einen großen Saal für mehrere hundert Gäste

gegeben. Im ersten Stock des Hauses habe der Kunstmaler Victor Tuxhorn sein Atelier gehabt.



Diskussion über das Obersee-Modell im Jahre 1953. Foto: Joachim Wibbing

Wer sich weiter auf historische Spurensuche begeben möchte, der gelangt in unmittelbarer Nähe an der Straßenkreuzung der Engerschen und der Talbrückenstraße an einen Ort, an dem eine der bekanntesten Gaststätten Schildesches gestanden hat und die im Volksmund unter dem Namen „Anna Couché“ bekannt gewesen ist. An der Talbrückenstraße – Richtung Viadukt gibt es ein weiteres historisches Zeugnis: Hier hat der sogenannte „Reichstag“ gestanden, wo sich die Schildescher Honoratioren trafen. Was es mit dem „Reichstag“ auf sich hatte und was hier geschah, beschreibt Historiker Joachim Wibbing ebenso wie auch weitere Stationen, die es lohnt auf dem „Spaziergang“ zu besuchen.



Dazu gehören zum Beispiel die katholische Kirche St. Johannes Baptist an der früheren Kuhstraße und heutigen Ringenbergstraße, der Halhof sowie der Hof Meyer zu Jerrendorf und der Viadukt. Nicht zu vergessen die Höfe Meyer, Upmeyer, Höner zu Altenschildesche.

Zu allen Stationen liefert das Buch interessante historische Informationen und Geschichten, die man sich früher erzählt hat. Natürlich fehlt auch der Blick in die Gegenwart nicht. Das Buch ist für fünf Euro in der Buchhandlung Welscher und im Seekrug erhältlich.